



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 125.

Welzheim, Donnerstag den 16. August 1900.

34. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen. Welzheim.

Straßen-Sperre.

Die Ortsverbindungsstraße Welzheim—Kienharz ist bis auf Weiteres für alle Fuhrwerke mit Ausnahme solcher zum Transport der Felderzeugnisse gesperrt.

Den 14. August 1900.

K. Oberamt.
Straub, A.-B.

Württemberg.

— Die „Kems-Zeitung“ schreibt: Die Papierfabrikanten schlagen jetzt ganz enorm auf und die Zeitungsdrucker, die außerdem den Kohlenaufschlag bei Maschinenbetrieb und Heizung direkt spüren, müssen folgen. Sie können es bei den seitherigen Preisen für die Zeitungen nicht mehr belassen, wenn sie nicht Geld drauflegen wollen. Die Verteuerung der Kohlen begann seinerzeit mit den Streiks in den Kohlengruben, die von den Händlern sofort zur Erzielung von Spekulationsgewinn ausgenützt wurden. Die Erzeuger der Kohlen selbst folgten alsbald mit einem Aufschlag nach. Es läßt sich freilich nicht leugnen, daß augenblicklich durch die gesteigerte Nachfrage geradezu ein Anreiz zur Spekulation geschaffen worden ist. Insbesondere der gegenwärtige starke Bedarf für Kriegs- und Transportschiffe beeinflusst den Markt außerordentlich. Die Gruben haben alle Hände voll zu thun, um die meist kurzfristigen Aufträge zu erledigen. Durch die Steigerung der Kohlenpreise wird dann der Preis für Papier bedingt. Die Papierfabrikanten, die dadurch in die Notwendigkeit einer Preissteigerung versetzt werden, beschränken sich allerdings nicht auf einen Ausgleich der Mehrkosten, sondern sie suchen auch bei dieser Gelegenheit ähnlich wie die braven Tschechen mit ihrem Pilsener Bier, noch einen Ertragewinn herauszuschlagen. Das Zusammenwirken dieser Preiskonjunkturen für Kohlen und Papier übt insbesondere auf die kleineren und mittleren, einen derartigen Einfluß aus, daß geradezu deren Rentabilität in Frage gestellt ist. Man weiß ja, wie genau in kleineren Pläken mit geringem Anzeigemarkt die Betriebskosten kalkuliert sind und wie verhängnisvoll dort eine Abonnementserhöhung werden kann. Manche kleineren Verleger haben mit einer Mehrausgabe von 10000, 20000 und 30000 Mark für das Jahr zu rechnen, bei Zeitungen mit einem riesigen Bedarf von Papier belaufen sich die Mehrkosten auf viele Hunderttausende; dieser Ausgabe steht nun kein Ausgleich gegenüber, denn die von den Papierfabrikanten empfohlene

Erhöhung der Abonnements- und Anzeigengebühren ist nur für wenige Zeitungen durchführbar. Wenn diese Kritik fortbauert, wird zweifellos eine ganze Anzahl von Zeitungen, die jetzt schon nichts verdienen und dann Tausende zusetzen würden, ihr Erscheinen einstellen müssen. Es herrscht deshalb unter der Verlegerschaft eine begriffliche Besorgnis und Beunruhigung.

— Zur Landtagswahl. Der geschäftsführende Vorstand des Württ. Volksschullehrervereins hat in seiner letzten Sitzung auch die bevorstehenden Landtagswahlen in den Kreis seiner Besprechung gezogen. Allgemein kam die Ansicht zum Ausdruck, die Parteien sollten bei den Vorbereitungen zu den Landtagswahlen auch auf die Aufstellung eines Kandidaten aus dem Lehrerstand Bedacht nehmen. Es sei für die evangelischen Volksschullehrer von großer Wichtigkeit, im neuen Landtag einen oder einige Vertreter zu haben. Die Bezirksvereine werden daher dringend ersucht, die Verhältnisse ihrer Bezirke genau und sorgfältig zu prüfen und dem geschäftsführenden Vorstand in möglichster Balde mitzutellen, wo sich einem Lehrer — sei es aus dem eigenen oder fremden Bezirk — günstige Ausichten für eine Wahl eröffnen.

Stuttgart, 13. Aug. Wie der „Schwäbische Merkur“ meldet, wurde von dem 13. Armeekorps Oberleutnant v. Alberti vom Grenadier-Regiment „Königin Olga“ (1. württembergisches Nr. 119) dem Stabe des Grafen Waldersee zugeteilt.

Stuttgart, 13. Aug. Die landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften sind in Württemberg zu einer besonders reichen Entwicklung gelangt. Die Zahl der Darlehensstellenvereine betrug im Jahre 1899 812 mit 74444 Mitgliedern. 427 Darlehensvereine haben 1898 gemeinschaftliche Einkäufe im Gesamtbetrage von 1029 000 M. ausgeführt. Volkereignissen waren es 1898 306 mit 18700 Mitgliedern. Weniger zahlreich sind die Vereinigungen zum genossenschaftlichen Absatz für Getreide und Wein. Die Zahl der Getreideverkaufsgenossenschaften beträgt 30. Die ältesten unter den Genossenschaften sind die

Weingärtnergenossenschaften. Den jetzt bestehenden 9 Weingärtnergenossenschaften gehören 731 Weingärtner an; das ist nur 1,3% der Gesamtzahl der Weingärtner des Landes, deren Zahl 1895 47441 betrug. Die von den 9 Genossenschaften verkaufte Weinmenge beträgt nur 2,5% des gesamten unter der Kelter verkauften Herbstzeugnisses. Sie erlösten dafür 196557 M. bei einem Durchschnittspreis von 69,73 M. Letzterer ist durchweg höher wie bei den übrigen Herbstverkäufen.

Winnenden, 12. August. Heute beging die hiesige Feuerwehr das Fest ihres fünfzigjährigen Bestehens und zugleich das der Einweihung einer neuen Fahne. Die ganze hies. Einwohnerschaft und zahlreiche Gäste aus der Umgegend nahmen daran teil. Mehr als 30 Feuerwehren, darunter auch eine Deputation der Stuttgarter Berufswehr, beteiligten sich an dem Festzug, der sich nachmittags von der Bahnhofsvorstadt durch die prächtig dekorierte und besagte Stadt nach dem Festplatz, dem Stadtpark, bewegte, wo sich nach Abwicklung des offiziellen Festaktes bald ein volksfestartiges Treiben entwickelte. Ein Ball im Hirsch bildete den Schluß der schönen und wohl gelungenen Feier.

Winnenden, 13. Aug. Ein Mädchen namens Sofie Schad aus Schorndorf erlitt an der Schiffschaukel einen so heftigen Stoß auf den Kopf, daß es bewußtlos niederfiel und einen Schädelbruch erlitt.

Gaildorf, 11. Aug. In Obergröningen wurde der Schreiner und dortige Gemeindepfleger Frau gestern nachmittag durch den hiesigen Stationskommandanten wegen Fälschung eines Sparbuchs und Unterschlagung verhaftet und an das Landgericht Hall eingeliefert.

Hall, 13. Aug. Vorgestern nachmittag 3 Uhr brannte das Haus des Schreiners Friedrich Haigold in Etershofen vollständig nieder. Der Schaden beträgt 7—8000 M.

Malen, 11. Aug. Für den heurigen Obstertrag der städtischen Obstbaumanlagen wurde insgesamt 1073 M 50 $\frac{1}{2}$ erlöbt gegen 209 Mark 60 $\frac{1}{2}$ im Vorjahr.

— Sulzbach. Der zweitjüngste Sohn des Kirchenlegers Ruffer hier hat beim letzten Kaiserpretschießen in Potsdam den 1. Ehrenpreis erhalten, bestehend in einer prachtvollen Stand-Uhr.

Gmünd, 10. Aug. Der älteste städtische Beamte unserer Stadt, Ratschreiber Feigl, ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Seit dem Jahr 1845 war Feigl auf dem hiesigen Rathaus thätig. Im Hinblick auf die vielen Verdienste, die er sich als Ratschreiber und Güterbuchbeamter erworben, haben die bürgerlichen Kollegien beschlossen, ihm einen Ruhegehalt von 3000 M. auszusprechen.

Endersbach, 11. Aug. Nach mehreren Fehljahren war heuer die Kirchengemeinde im Remsthal so reichlich wie noch nie. Auf der Station Endersbach wurden z. B. ca. 3000 Körbe frische und 5 Wagenladungen in Fässern eingeschlagene Kirschchen, mit einem Gesamtgewicht von ca. 13625 Ztr. verladen, was bei einem durchschnittlichen Erlös von 11 M. per Ztr. die schöne Summe von rund 150000 Mark ergibt. Ueber die strengste Zeit wurden täglich 2000—3000 Körbe aufgegeben, zu deren Beförderung 15—18 Eisenbahnwagen erforderlich waren. Der größte Teil kam nach Bayern und zwar nach München 3000, nach Augsburg 2300 und nach Memmingen 750 Ztr. Ulm erhielt 1800 Ztr. Die übrigen verteilten sich auf viele württemb. und bayer. Stationen. Die späteren Sorten, worunter auch die Heratschen, wurden leider durch ungünstige Witterung beschädigt.

Bangenbentingen, 13. Aug. Infolge Eifersucht kam es zwischen 2 Bürstenbinderfamilien zu Streitigkeiten. Es gab blutige Kämpfe und die weiblichen Beteiligten rissen einander die Kleider vom Leibe, sodaß die Ortsbehörde sich veranlaßt sah, männliche und weibliche Exzedenten zu verhaften und nach Dehringen transportieren zu lassen.

Neuenbürg, 11. Aug. Der Bäcker Wolfinger von Ottenhausen wurde wegen eines an einem Schulmädchen begangenen Sittlichkeitsvergehens verhaftet und hier eingekerkert.

Heidenheim, 13. Aug. Der 23 Jahre alte Arbeiter Müller von hier stürzte gestern beim Radfahren zwischen Anhausen und Dettingen so unglücklich, daß er seinen Angehörigen tot nach Hause gebracht wurde.

Ulm, 12. Aug. Beim hiesigen Bezirkskommando haben sich auf die jüngste Anforderung 9 Freiwillige nach China gemeldet, welche sämtliche als tropendienfähig befunden worden sind. — Gestern vormittag fiel die 26jährige Tochter des Bahnwarts Frank beim Kienlesberg an der Blaubeurer Bahnlinie, während sie Wasser holen wollte, vom felsigen Pfad herab auf die Schienen und war sofort tot.

Leitnang, 11. Aug. Mit der Pflücke der Frühhopfen geht es in den letzten Tagen rasch voran. Bezahlt wurde per Ztr. 85 bis 90 Mark.

Friedrichshafen, 12. Aug. Gestern abend wurde die auf dem Bodensee seltene Naturerscheinung einer Wasserhose beobachtet. Bei leichtem NWwind erhob sich um 3/4 Uhr aus dem See in der Richtung gegen Arbon, etwa 6 km vom Ufer entfernt, plötzlich eine riesige Wasserfäule, die eine niederhängende schwarze Wolke zu berühren schien. Baron Bassus aus München und andere Zuschauer, welche im Herrenbad und im benachbarten Hotelgarten des Deutschen Hauses sich befanden, schätzten die Höhe der Wasserhose auf 6 bis 700 Meter! Die ganze Erscheinung dauerte ca. 10 bis 15 Minuten; nach dem Verschwinden der Wasserhose zeigte der See an betreffender Stelle noch lange starke Wellenbewegungen.

Von der badischen Grenze, 12. Aug. Ein in Billingen auf Besuch weilender, stellen-

loser Ingenieur, namens Huber, schoß auf einem Spaziergange mit einem Revolver auf seine 15jährige Stieftochter und verletzte sie schwer im Genick. Nachdem der Versuch, sich selber zu erschließen, mißlungen war, flüchtete er in der Richtung nach Donaueschingen, wo seine Verhaftung erfolgte. Die That scheint durch häusliche Zwistigkeiten veranlaßt worden zu sein.

Vom Bodensee und Rhein, 12. August. In Schaffhausen zog ein dreijähriger Knabe beim Spiel das Ordonanzgewehr seines Vaters hinter dem Ofen hervor. Hierbei entlud sich dasselbe, und der Schuß traf das Kind in den Hals, so daß es sofort tot war. — In Rorschach war ein Knecht mit Abladen von Schutt beschäftigt, als plötzlich der Wagens Kutscher kam und mit dem Knecht und den Pferden in den See glitt. Der Knecht rettete sich durch Schwimmen, die zwei Pferde ertranken. — Im Derlikoner Tunnel schoß sich im Eisenbahnzug ein Herr aus Romanshorn mit einem Revolver eine Kugel in die Brust; schwerverletzt wurde er ins Kantons-Spital nach Winterthur verbracht. — Der Bundesrat teilte der Regierung des Kantons Basel mit, daß er den Beschluß der Emissionsbanken, betreffend Beschränkung der Notenzirkulation unter einigen Vorbehalten genehmigt habe. — In einer Papierfabrik in St. Albenthal (Basel) wurde ein Arbeiter von der Transmission erfaßt und gelötet. — Der diesjährige Obstjahrgang im Kanton Baselland ist so groß, daß man auf das Jahr 1847 zurückgreifen muß, um ein Obstjahr von demselben Reichtum zum Vergleich zu finden. Auch die Reben versprechen einen guten Ertrag.

Deutschland.

— Infolge der Hofstauer hat der Berl. Montagstg. zufolge der Schah von Persien nunmehr auch seinen Besuch in Berlin aufgegeben.

— Der nat.-lib. Reichstagsabg. Frhr. v. Hehl konnte kürzlich in einer Versammlung bei Hinweis auf die in seiner Fabrik getroffenen sozialpolitischen Einrichtungen — das ganze Versicherungswesen, gesellige, humanitäre und genossenschaftliche Einrichtungen aller Art wurden ausgebildet, noch ehe Gewerk- oder Kampfvereine oder Sozialdemokraten in die Erscheinung traten — unter dem stürmischen Beifall der anwesenden Arbeiter ausführen, daß diejenigen Agitatoren, die dem Arbeiter vorspiegeln, daß nur durch Unzufriedenheit Fortschritte zu erzielen seien, in Worms niemals auf die Dauer Zuhörer gefunden hätten. Wirte, Cigarrenhändler und Redakteure mit gutem Gehalt seien hier als privilegierte Weltverbesserer nicht mehr anerkannt. Das Programm der Sozialdemokratie habe sich als total verfehlt erwiesen. Er betrachte es als eine Beleidigung, wenn man den deutschen Arbeiter als Proletariat bezeichne. Der deutsche Arbeiter, Aufseher und Werkmeister bilde vielmehr eine neue Art von Mittelstand mit guten Einnahmen, wie dies die Statistik der Einkommensteuer und die Millarden in den Sparkassen Deutschlands und auch die Millionen bewiesen, die heute noch von Iregeleiteten für die Agitation der Sozialdemokraten gespendet werden könnten. — Die Aufnahme, welche die Rede und die sozialdemokratischen Flugblätter in städtischen und ländlichen Kreisen gefunden haben, bürgt dafür, daß die überwiegende Mehrheit der Wähler entschlossen ist, so lange keinen anderen Abgeordneten zu wählen, als Frhr. v. Hehl die Bürde des Mandats weitertragen will. Es ist bekannt, daß der genannte Abgeordnete sich gleich seinem Fraktionsgenossen Bassermann durch rückhaltlose Bekämpfung der sogenannten Zuchthausvorlage und thatkräftiges

Eintreten für zeitgemäße Reformen auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes zc. um die Sache der Arbeiter zweifellos große Verdienste erworben hat. Grund genug, daß ihn die Sozialdemokraten mit besonderem Haß verfolgen!

— Von der Pariser Weltausstellung wird der „Berl. Morgenztg.“ über das voraussichtliche Resultat bei der Preisverteilung geschrieben: Es scheint festzustehen, daß Deutschland bei dieser Prämierung so glänzend ausgeht wie kein anderes Land. Man schätzt die Zahl der grandis prix, das heißt der ersten Preise, die auf Deutschland entfallen werden, auf 250, die Zahl der goldenen Medaillen auf 500; die Zahl der deutschen Aussteller beträgt 3000. Kein anderes Land hat eine so hohe Zahl von grandis prix und goldenen Medaillen erlangt, und auch der Prozentsatz der prämierten Aussteller ist bei Deutschland der höchste. Nach Deutschland kommt Rußland, das aber schon 50 erste Preise weniger erhält. Frankreich hat 2000 grandis prix, aber bei 36000 Ausstellern, also verhältnismäßiger weniger als Deutschland. Die stärkste Ziffer hat Deutschland im Kunstgewerbe erlangt, nämlich 20 grandis prix und 100 goldene Medaillen. Oesterreich, dessen Kunstgewerbe in der Weltausstellung ziemlich reich vertreten ist, hat nur 4 erste Preise erhalten, was Manche etwas überraschen dürfte. Alle großen deutschen Maschinen- und Elektrizitätsfirmen, wie die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, die in verschiedenen Klassen ausgestellt, erhalten 4, 5, selbst 6 Preise; alle großen deutschen Dynamos sind prämiert worden. In der Gruppe Optik und Mechanik erlangt Deutschland 14 erste Preise, genau so viel, wie Frankreich. Von anderen Staaten hat in dieser Gruppe keiner mehr als 2 grandis prix auszuweisen. Die deutsche chemische Kollektivausstellung wird mit sieben ersten Preisen bedacht. Kurz und gut: die deutsche Industrie hat allen Grund, mit dem Ausfall dieser Preisverteilung zufrieden zu sein.

Berlin, 13. Aug. Graf Waldersee verabschiedete sich heute, wie aus Hannover gemeldet wird, von seiner Garnison. Auf eine Ansprache des Kommandeurs des 10. Korps antwortete Graf Waldersee zum Schluß: „Ich haue auf mein Soldatenglück und hoffe, mit Gottes Hilfe das Werk zum Heile des Vaterlandes durchzuführen.“ Eine weitere Ansprache soll nach einem Berichte des „Totalanzeigers“ mit den Worten geschlossen haben: „Ich weiß, daß, wenn aus den jetzigen Verwirrungen neue Verwicklungen entstehen sollten, das 10. Korps unter der Führung seines hervorragenden kommandierenden Generals auch Glänzendes leisten wird.“

Berlin, 13. Aug. Die „Germania“ fordert heute abermals in entschiedenem Tone die baldige Einberufung des Reichstags angeichts der Verwicklungen in China.

Berlin, 13. Aug. Der Kaiser hat, wie Wolffs Bureau meldet, dem General von Höpfer Befehl erteilt, sich sofort nach erfolgter Landung mit den Seebatalionen bis zur Ankunft des Generals von Zessel, bezw. des Grafen Waldersee dem Befehl des ältesten anwesenden russischen Generals zu unterstellen.

Berlin, 13. Aug. Die Beerdigung des Reichstagsabgeordneten Liebknecht fand unter überaus zahlreicher Beteiligung statt. Das Defilieren des Leichenzuges dauerte über drei Stunden. Man schätzt die Zahl der Teilnehmer auf über 50,000 Personen. Die Ordnung wurde in musterhafter Weise aufrecht erhalten. Auf dem Friedhof in Friedrichsfelde trafen bereits in den Morgenstunden nach vielen Hunderten zählende Abordnungen mit Kranzspenden ein. In der Leichenhalle widmete Abg. Bebel, am offenen Grabe Abg. Singer dem Verstorbenen warmempfundene

Roms bei Caffel Clubbes kurz nach Mitternacht
Nichtmal gemeldet, und das Söhnleinspar, das
ist mit ihrer Schwelger nach Rom zurückge-
hebt, während der Feind noch am Orte des
Unglücks blieb.
Rom, 14. Aug. Von den 15 bei dem
Strom, 14. Aug. Zwei Bahndienstleute
von dem berrunglückten Zug sind verhaftet
worden, weil dieselben dem nachkommenden
Zug keine Signale gegeben hätten.
heute nach Peking ab. Abtinal Junglütang
vom 12. ds. : Ein Seilegamm von Zehnung-
lingfu meldet: Der Bischof von Peking, alle Fremden in
erhielt Befehl von Peking, alle Fremden in
zu bringen, unverzüglich die Proving zu verlassen.

Nachrufe. Außerdem sprachen die Vertreter der Sozialdemokratie des Auslandes. Die Trauerfeier nahm erst in später Nachmittagsstunde ihr Ende.

Köln, 15. Aug. In einem offiziellen Telegramme wird der „Köln. Ztg.“ aus Berlin zur letzten Rede des Feldmarschalls Grafen Waldersee, in welcher dieser hervorhob, „ich weiß, daß wenn aus den jetzigen Wirren neue Verwicklungen entstehen, das X. Armeecorps unter Führung eines hervorragenden kommandierenden Generals Glanzendes leisten wird.“ gemeldet, wenn Waldersee, als er dem Truppenteil sein Vertrauen aussprach, in diesem Zusammenhange auch weiterer Verwicklungen gedachte, so dürfte er damit noch lange nicht der Ueberzeugung haben Ausdruck geben wollen, daß solche Verwicklungen in den Bereich der Möglichkeit gerückt seien. Wäre das der Fall, so würde Waldersee nicht nach China gehen, sondern andere Verwendungen finden.

Demselben Blatte zufolge erfolgt die Einschiffung der neuen ostasiatischen Brigade am 31. d. M. und dauert acht Tage. Auf acht Schiffen des Nordd. Lloyd, sowie der Hamburg-Amerika-Linie werden 7000 Mann und zahlreiches Kriegsmaterial verladen.

Berlin, 14. Aug. Das Wolffsche Bureau meldet aus Tientsin vom 8. ds.: Bei Yangtsun hatten die Chinesen nur einen Eisenbahndamm besetzt. Nach kurzem Widerstand erfolgte der Rückzug auf Hohsiwu. Dorthin war direkt von Peitsang die chinesische Hauptmacht geflohen mit dem General Ma und dem Generalgouverneur von Tschill. Aus Peking ging dem russischen Oberst Boyezat eine Meldung zu, wonach in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August das Bombardement auf die Gesandtschaften von den Chinesen wieder aufgenommen wurde. Der europäische Kirchhof sei geschändet und die Fremden seien nur bis zum 18. ds. mit Lebensmitteln versehen.

Wilhelmshaven, 14. Aug. Im hiesigen Artilleriedepot explodierte eine Revolvergranate. Drei Personen wurden schwer verletzt.

Frankfurt a. M., 14. Aug. Bei einem Taunusausflug stürzte eine hiesige Dame ab und war sofort tot. Sie hatte einen Schädelbruch erlitten.

Leipzig. Zur Herbstmesse Leipzig wird diesmal die an sich schon sehr reichhaltige Dauernde Gewerbeausstellung einen besonderen Anziehungspunkt erhalten durch die Ausstellung von Erfindungen, welche eine besondere Abteilung der Dauernden Gewerbeausstellung, ohne Eintrittspreisverhöhung, bildet. Wie üblich werden zur Zeit der Messe fast täglich Vorführungen verschiedener Maschinen und Motoren ins Werk gesetzt. Seit Einführung des 10 Pf. Eintrittes hat sich die Zahl der Besucher gegen früher mehr als verdreifacht, infolge dessen ist auch die Zahl der teilnehmenden Aussteller fortwährend im Zunehmen.

Mannheim, 14. Aug. Im Vorort Waldhof ermordete der Fabrikarbeiter Stenger seine Ehefrau nach kurzem Wortwechsel durch einen Dolchstoß ins Herz. Der Thäter wurde verhaftet.

Ausland.

— England und China. Die neuesten Nachrichten über das Vorgehen Englands in China müssen den Verdacht verstärken, daß England in Ostasien eine Sonderaktion plant, die sehr leicht erhebliche Rückwirkungen auf das Verhältnis aller übrigen Mächte zu England haben kann. Bisher steht die Abmachung des Admirals Seymour mit dem chinesischen Vicelkönig Luksunji, 3000 Mann englischer Truppen nach Shanghai zu senden, bloß auf

dem Papier, da die hierfür bestimmten indischen Bataillone erst in Hongkong Befehl zur Bereithaltung für den Abmarsch nach Shanghai erhalten haben. Kommt es trotz des Widerspruchs der Konsuln und trotz der Erklärung des französischen Konsuls, daß französische und österreichische Truppen den englischen, falls letztere landeten, folgen würden, doch zur Besetzung Shanghais durch England, so stünde man vor einem Zwischenfall, dessen Befestigung vielleicht die erste diplomatische Aufgabe des Grafen Waldersee werden könnte. Natürlich wird den Chinesen nicht verborgen bleiben, welche Differenzen die englisch-chinesische Abmachung betreffs der Besetzung Shanghais unter den Verbündeten zeitigt. Um so willkommener ist deshalb gerade in diesem Augenblick das Ultimatum der Vereinigten Staaten an China. Bekanntlich waren es englische Meldungen, die den Eindruck zu erwecken suchten, als ob die Unton China freundlicher behandeln wolle, als die anderen Mächte. Wie die Dinge aber in Wirklichkeit sich gestalten haben, ist zurzeit gar kein Zweifel daran möglich, daß England in China Absichten hegt, welche die schärfste Aufmerksamkeit verdienen.

— „Daily Mail“ erfährt über Tschifu über das Treffen bei Yangtsun am 6. August: Engländer und Amerikaner waren im Vorderreffen. Die chinesischen Stellungen bestanden aus 7 Linien, deren Verschanzungen je 200 Meter auseinanderlagen. Der Feind ging von einer Linie in die andere unter fortgesetztem Feuer zurück, bis er die letzte in zerstreuter Flucht auf Peking räumte. Die Stellungen bei Yangtsun waren von natürlicher Stärke und trefflich besetzt. Die Briten küßten 200, die Amerikaner 250 Tote und Verwundete ein. Die Chinesen erklären ihren Rückzug mit der Behauptung, die Briten hätten „Gift über sie ausgegossen“, was sich auf die Lydditgeschosse beziehen soll.

Nach weiteren Mitteilungen wurde der Angriff auf Yangtsun durch englische, amerikanische, russische, französische und japanische Truppenabteilungen von der linken Seite des Peiho ausgeführt, während eine getrennte japanische Abteilung, mit einer englischen vereint, auf der rechten Seite des Flusses vorrückte, aber wegen der schlechten Wege nicht mehr rechtzeitig in Yangtsun eintreffen konnte, um ins Gefecht einzugreifen. Japanische Geschosse beschossen den rückgehenden Feind. Zwei Bataillone japanische Infanterie, eine Eskadron Kavallerie, eine Batterie Gebirgsartillerie und eine Kompanie Genietruppen sollten am 7. August vordringen, um Nantseitung zu besetzen.

Paris, 13. August. Das Torpedoboot Framée ist am 11. ds. auf der Höhe von Kap de Sao Vincente infolge Zusammenstoßes mit dem Panzer-Schlachtschiff Drennus gesunken. Nur ein Teil der Mannschaft wurde gerettet. Der Tempel meldet über den Zusammenstoß: Das Unglück geschah, bevor die Schiffe auf der Höhe von Trafalgar ankamen. Der Drennus führte die Flagge des Geschwaderchefs Fournier. Die Framée sank sofort, und nur ein kleinerer Teil ihrer 4 Offiziere und 58 Mann zählenden Besatzung konnte gerettet werden. Es heißt, an dem Zusammenstoß trage das Torpedoschiff die Schuld, das auf das Kommando: „20 Grad nach links!“ eine Wendung um 20 Grad nach rechts ausgeführt habe. Nach weiteren Meldungen sind 14 Matrosen gerettet worden.

Gondo (It. Wallis), 12. Aug. Beim Edelweißpflücken stürzte ein in den Bergen von Zwischbergen auf einem Streifzuge nach Schmugglern befindlicher junger Grenzwächter über eine Felswand hinab und wurde an deren Fuß als Leiche aufgefunden.

— In Marseille wurden dem nach China abgehenden französischen Expeditionskorps neue Fahnen verliehen. In seiner Ansprache sagte Präsident Loubet u. a.:

„Unsere Soldaten werden nicht heimkehren, ohne eine exemplarische Züchtigung derjenigen erzwungen zu haben, welche die Grundsätze der zivilisierten Völker verletzt und die blühendsten Verträge zerrissen haben.“

— Nach einer Meldung der Daily Mail aus Tschifu vom 9. ds. soll die chinesische Streitmacht, die, wie berichtet wird, südlich von Tientsin steht, 20,000 Mann betragen. Man befürchtet, sie werde Tientsin, Taku oder Tongku angreifen.

Shanghai, 14. Aug. In dem chinesischen Pulvermagazin fand gestern eine Explosion statt. Bis jetzt ist noch nichts bekannt, wie groß der Schaden ist. Ausländer werden zum Magazin nicht zugelassen.

Washington, 13. Aug. Eine Depesche des Generals Chaffee vom 10. August besagt: Wir sind gestern in Hohsiwu angekommen. Hohsiwu liegt auf halbem Wege zwischen Tientsin und Peking.

— Die Liste der Verluste, welche den in Südafrika noch an der Kriegsführung beteiligten britischen Truppen bisher erwachsen, stellte sich am Ausgange des Juli auf 37,000. Selbstverständlich sind die Tausende, welche eine Zeit lang zu den Gefangenen zählten und bereits von den Buren freigegeben wurden, nicht miteingerechnet. Ebenso ist die Zahl der in den britischen Hospitälern in Südafrika noch unter ärztlicher Behandlung sich befindlichen Erkrankten noch nicht verzeichnet. Die Gesamtzahl der bereits nach England zurückgeschafften Invaliden betrug auf 24,058 Mann, darunter 1044 Offiziere. Nahezu 9000 Tote waren unter den Soldaten, von welchen mehr als die Hälfte der Fiebersenke zum Opfer fielen. Die Totenliste der Offiziere erreicht 500.

— Der „Köln. Ztg.“ aus Indien zugehende Privatmeldungen besagen, daß eine neue Hungersnot bevorsteht und dabei die Cholera in ganz Indien zunimmt. In den letzten Tagen des verflohenen Monats starben in Bombay allein täglich über 300 Menschen. Von Lahore in Pendschab meldet ein Telegramm, bis zum 7. Juli belief sich die Anzahl der Cholera-Erkrankungen in Pendschab auf 15,702 mit 8317 Todesfällen. Die Seuche dehnte sich auf sechs neue Distrikte aus. Die Lage sei höchst ernst. In Ahmebadab stellten sämtliche Fabriken ihren Betrieb ein. 30,000 Menschen ziehen brotlos umher.

Berschiedenes.

* Balsam. Alte Frau (die ein Radler umgefahren hat): „— mich alte Frau so anzufahren, Sie — Sie —“ Radler: „Trösten Sie sich; ich habe heute schon zwei über den Haufen geworfen, die waren noch viel älter als Sie.“

* Chinesische Wirren. Erster Leutnant: „Keine Lust mit nach China?“ — Zweiter Leutnant: „Bedauere, habe zu Hause schon gefährlichen Kampf mit Pops und Drachen.“

Handel und Verkehr.

Dall, 11. Aug. Die Zufuhr zum heutigen Schweinemarkt betrug 407 St. Milchschweine. Die Preise bewegten sich zwischen 20 und 36 Mark das Paar. Bei sehr lebhaftem Handel wurde alles verkauft. Bei größerer Zufuhr wäre noch mehr abgesetzt worden.

Wettervorhersagung

für Donnerstag den 16. August 1900.
Ziemlich heiter, trocken, nachmittags warm.

Rom, 13. Aug. Ein schriftliches Schreiben von Stallen; dieselben sind unverteilt geblieben. Das Unglück wurde schnell im Abend nur 6 identifiziert. Die gesamte Presse lobt heute nach Peking ab. Städt. Zeitung vom 12. ds.: 8000 Schwarzfägen gingen heute nach Peking ab. Städt. Zeitung vom 10. ds. Dally Mail meldet aus Hongkong

Niederhakenhof.

Empfehlung.

Den Besitzern von Mutterschweinen empfehle meinen schönen rittfähigen



Gber,

Yorkshire-Rasse, zur gest. Benützung.

Joh. Seitzer.

Das neue Desinfections-Streupulver

„Maul- & Klauenheil“

als Mittel gegen die

Maul- & Klauenseuche

ist von jetzt ab im Verlaufe.

Niederlage für den ganzen Oberamtsbezirk bei

Albert Weller in Welzheim.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichem, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden, um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz, und Pfortaderstystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz, und Pfortaderstystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverfinnung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Kranken langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Daneschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1.25 und 1.75 in den Apotheken von Welzheim, Rudersberg, Gschwend, Gschach, Schorndorf, Lorch, Badnang, Murrhardt, Gaildorf, Abzgunind, Heubach, Winnenden, Gmünd u. s. w. sowie in allen größeren und kleineren Orten Württembergs und ganz Deutschlands, in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel seine Bestandteile sind Malagawein 450,0 Weinsprit 100,0 Glycerin 100,0 Rotwein 240,0 Cbereschenast 150,0 Kirschast 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandteile mische man.

Beste aller Art

empfehlst pfund- und meterweise besonders billig

G. Schober.

Stuttgart, den 14. August 1900.

Trauer-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir die traurige Nachricht, daß unser Sohn



Friedrich Sinderer,
Maschinentechniker,

im Alter von 18 Jahren Dienstag mittag 3 Uhr von seinem langen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Beerdigung Donnerstag den 16. Aug.

mittags 3 Uhr auf dem Pragfriedhof.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Eltern:

Friedrich Sinderer, Briefträger
und Frau.

Welzheim.

Beste

Hängematten



empfehlst

Seiler Risi.

Photographische Anstalt Welzheim.

Aufnahmen

Sonntag den 19. August

bei jeder Witterung.

Photograph Wahl.

Welzheim.

Nächsten **Freitag** weißen und schwarzen

Kalf

sowie Ziegelwaren

bei **Chr. Simon, Ziegler.**

Burgholzhof.
Schöne starke



Milch-
Schweine

hat zu verkaufen.

Gottlieb Stöcker.

A. G. Herings beliebte **Mineralsalz- und Kräuterbonbons** sind das beste Genußmittel bei **Husten und Heiserkeit**. Dieselben sind zu haben in Packeten zu 10 und 20 Pfg. in Welzheim nur bei **G. Schober, Drogenhdg.**

Durch rechtzeitigen Einkauf bin ich im Stande

Salatöl

in kleinen und größeren Quantitäten billigst abzugeben.

Carl Schaeffer, Rudersberg.

Welzheim.

Neue

Säringe

sind eingetroffen bei

Albert Zweigle.

Welzheim.

Nestles Kindermehl,

Kufes's Kindermehle,

per Dose M 1.25,

Knorr's Hafermehl,

„ Reismehl,

„ Gerstenmehle,

„ Erbsenmehle,

„ Grünformmehl,

„ Tapioca

„ „ Julienne,

„ Haferflocken,

„ Reisflocken,

„ Grünkernflocken,

„ Suppentafeln,

„ Maggi's Suppentafel,

„ Suppenwürze,

„ Paniermehl,

„ Mutzschelmehl,

„ Macaroni,

„ Suppenstern,

„ breite Nudeln,

„ Fadennudeln,

empfehlst in stets frischer Ware zu den billigsten Preisen

G. Schober.

Welzheim.

Guten Backsteinkäs

per Pfund 35 Pfennig

empfehlst

Adolf Berckheimer.